

# VIOLINE



## INFOS UNTER:

Landesmusikschule St. Johann in Tirol  
Bahnhofstraße 3, 6380 St. Johann in Tirol  
Tel 05352 6900 852  
Mail [st.johann@lms.tsn.at](mailto:st.johann@lms.tsn.at)  
WEB [www.musikschulen.at/stjohann](http://www.musikschulen.at/stjohann)

### Dank Ihrer Spende kann der Musikschulunterstützungsverein

- Familien, die finanzielle Hilfe benötigen, um ihrem Kind den Musikunterricht ermöglichen zu können, unterstützen
- neue Instrumente anschaffen und als Leihinstrumente zur Verfügung stellen
- begabte SchülerInnen fördern

AT66 2050 5001 0110 6896  
Sparkasse St. Johann i. T.



## **Geschichte**

Die Ahnenreihe der Violine geht in Europa bis ins 9. Jahrhundert zurück und ist wohl im weiteren Verlauf bis nach Asien zu verfolgen! Nicht von ungefähr kommen also die „Kosenamen“ Geige, Fidel,... sie stammen nämlich genau aus diesen Jahrhunderten. Die Violine selbst entstand Mitte des 16. Jahrhunderts und entwickelte sich seitdem zum wichtigsten Musikinstrument. Erst in unserem Jahrhundert spürt man ein allmähliches Zurückgehen zugunsten der Tasten- und Blasinstrumente. Trotzdem kann man behaupten, dass die Violine in der Musik des Barock, der Klassik und Romantik, das heißt also der drei größten Abschnitte der europäischen Musikgeschichte eine Vorrangstellung einnahm.

Die Violine entwickelte sich aus ihren Vorformen als Spielmannsinstrument zur Tanz- oder Gesangsbegleitung binnen weniger Jahrzehnte sowohl zum beliebten Soloinstrument als auch zum Ensembleinstrument. Kein klassisches oder modernes Orchester wäre ohne Violinen denkbar. Auch die meisten Kammermusikbesetzungen basieren auf der Mitwirkung zumindest einer Violine.

Die namhaftesten Geigenbauer sind wohl Amati, Stradivari, Guaneri und Stainer. Leider sind diese Instrumente nur für ausgewählte Talente reserviert und für den Normalverbraucher bei einem Preis von mehreren Millionen Euro – pro Stück! - nicht erschwinglich.

## **Verwendung**

Wie schon erwähnt ist die Geige sowohl im Orchester als auch in verschiedensten kammermusikalischen Besetzungen zu Hause. Auch als Soloinstrument ist sie von der alten Musik über Barock, Klassik, Romantik bis zur Moderne ein nicht wegzudenkender Bestandteil. Nicht zu vergessen ist auch ihre wichtige und weit zurückreichende Stellung in der Volksmusik.

## **Tonentstehung**

Selbstverständlich kann man der Geige auch durch Zupfen der Saiten, wie bei der Gitarre, Töne entlocken. Den besonderen Geigenklang allerdings macht der Einsatz des Bogens aus. Dieser wird mit Pferdehaaren bespannt und mit einer speziellen Baumharzmischung eingerieben. Somit werden die Saiten beim Darüberstreichen durch Reibung in Schwingung gebracht. Über den Korpus der Geige wird die Luft in Schwingung gebracht und zu unserem Gehörgang transportiert.

Die Saiten – früher aus Pflanzenfasern, zusammengedrehten Tierdärmen, Haaren oder Seide hergestellt – bestehen heutzutage aus mehreren verschiedenen Materialien. Über Darm- oder Kunststoffkern mit Aluminiumumwicklung bis zur vergoldeten Stahlsaiten entscheidet fast immer der gewünschte Klang welche Saite auf der Geige aufgezogen wird.

Gestimmt sind die Saiten der Geige in Quinten:  $g - d^1 - a^1 - e^2$ . Durch Niederdrücken der Saiten mit den Fingern erhöht sich der Ton durch die so entstandene kürzere Schwingung. Ein wichtiges Klangerlebnis ist das Flageolett. Hierbei wird die Saite an so genannten Knotenpunkten nur berührt und daraus resultierend klingen nur mehr die Obertöne.

## **Anschaffung**

Der Kauf eines Instrumentes sollte immer gut überlegt sein. Abgesehen von den relativ hohen Kosten ist es auch nicht sehr ratsam irgendein Instrument zu kaufen.

Meist beginnen Kinder im Alter von 5 bis 9 Jahren Geige zu spielen. Dabei ist darauf zu achten, ob es ein „echter“ Wunsch ist, das heißt ob es ernst ist, genau dieses Instrument lernen zu wollen. Ich persönlich halte es speziell bei der Violine für besonders wichtig, dass das Kind große Motivation und große Begeisterung für die Geige mitbringt, denn speziell die ersten Jahre bringen nur kleine Fortschritte und benötigen daher besonders viel Liebe zum Instrument. Die körperliche Größe sollte kein Problem darstellen. Von der „ausgewachsenen“ Geige (= 4/4 oder ganze Geige) kann man über  $\frac{3}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{8}$ , bis zur 1/16-Geige und sogar noch kleiner die für das Kind passende Größe wählen. Also von ca. 40-60 cm Geigenlänge.

Mittlerweile bieten schon viele Musikschulen Instrumente zum Leihen gegen Gebühr an. Sollte dies nicht der Fall sein, stehen Geigenbauer fast immer zum Geigenverleih zur Verfügung, der eine oder andere bietet sogar Mietverkäufe an. Das heißt: meist nach drei Jahren Miete gehört einem das Instrument, oder man kann es gegen Aufpreis durch ein größeres ersetzen. Diese meist Industriegeigen sind zum Beginn sicherlich sehr preiswert und auch klanglich akzeptabel. Sollte man allerdings vor der Entscheidung stehen eine ganze Geige zu kaufen, empfehle ich dringend ein qualitativ hochwertiges Instrument anzuschaffen. Leichterere Spielbarkeit und guter Klang sind in diesem Fall unbedingt den Vorzug zu geben. Dies hat natürlich auch seinen Preis. Man sollte dabei mit einem Mindestpreis von ca. € 1.300,- rechnen (Bogen, Kasten exklusive). Billige Industrieware bremsen in diesem Stadium den geigerischen Fortschritt enorm.

Man sollte sich nicht scheuen, den betreffenden Geigenlehrer, die Geigenlehrerin, um Rat und Hilfe bei der Auswahl des Instrumentes zu bitten. Die Investition in ein gutes Instrument macht sich immer bezahlt, vor allem wenn man bedenkt, dass Streichinstrumente ihren Wert nie verlieren, sondern eher erhöhen.

## **Weitere Infos:**

Sekretariat der Landesmusikschule St. Johann in Tirol

Tel. 05352/6900-852 Mail: [st.johann@lms.tsn.at](mailto:st.johann@lms.tsn.at), [www.musikschulwerk.at/tirol](http://www.musikschulwerk.at/tirol)